

133/91-93

Amtes, d.h. Ammann und Rat von Aegeri bzw. Menzingen] auch Zuwüssen thun, darmitt sy Unnd Jer uwere gsandten auch abordnen khönnend ...".

1) s. EA V 1, 716 (Nr. 543) spez. 717 a

---

Original - AH 133, 206<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 92

[1650?]

A

RECHNUNG<sup>1</sup>, AUSGESTELLT VOM [ZUGER] GOLDSCHMIED KEISER FÜR [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BE- AT II.] ZURLAUBEN

---

"Rächnung gägen heren schwager Aman Zurlauben[:]  
Erstlich Ein löfello Wig 3 lod halb gut - Und ist  
vergult 1 gl 10 ss  
Macherlon 31 ss  
Mer Ein alten löfello vergult ist darvon 30 ss  
Mer Ein angs [=agnus] dei wig 2 lod 2 gl 20 ss  
Von allter geflichter arbeit 30 ss  
Daran han ich Empfangen Ein löfello Wig 2 lod und  
3 qintlin und halbss Nach abzug dess silbers  
blibt mir schuldig 6 gl 13½ ss"  
"Zalt"  
"Goldtschmidt Keyzers Empfangen 165...<sup>2</sup>"

1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.

2) Die letzte Zahl ist weggeschnitten.

---

Glosse samt Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 133, 206<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 93

1641 Juli 18., Baden

A

VORTRAG DES NUNTIUS [GIROLAMO FARNESE, VOR DEN VIII KATH. OR-  
TEN - IX AUSG. SZ - ANLÄSSLICH DER JAHRRECHNUNG VOM 30.  
JUNI BIS 23. JULI 1641] IN BADEN<sup>1</sup>

---

"Wan dan uns lenger gezimbte, die schmachen mitt welchen das Ort  
Schwytz dem Eerwürdigen Closter der säligsten Jungfrauwen **Mariae** Zu  
Einsidlen und dem heiligen Appostolischen Stuol [- Papst war damals

Urban VIII. -] überlägen zesein [- das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte; der Ammann von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben, fungierte in dieser Auseinandersetzung als Vermittler -]², kein abschüchtern tragt erliggen Zelassen, So wurden wir gewüsslich (als deren einiger wuntsch mitt aller fründtlicheit und liebe das anbevolhne amt Ze vol Züchen.) EE DD HH nitt vertriesslich syn. Wylen es aber ein gantz ernstliche sach betrifft Namblichen Zeverlieren ein gantz Catholisch Ort, des Heiligen Apostolischen Stuols autoritet und ansähens gantzliche verwerffung, Ja ein anbrennung immer wärenden schandtfläckens Loblicher Eittgnosch[af]t. Haben wir nit sollen Zulassen das wir EE DD. HH nitt vür die augen stellen uff dz sy nitt meer ynstellen, denen von Schwytz iren gwalt und Autoritet, wägen gehorsamme und Eerenttpietung gägen unser heiligsten Muotter der Kirchen Zuerzeigen, das die lettsten mittel einmahlen verhanden seien.

Diewyl dan von tag Ze tag ettlicher vermässenheit, us angeregtem Ortt, sowohl in wortt als wärcken Zunimbt, so treiben sy unns uff die weis, dz uns im weenigsten nit gezimben will nach unserem gefallen von a... ..gnem³ werck einigen tritt Ze rugk Ze wychen, derhalben wir wider selbige geistliche rächt angefangen wägen des Sacrilegij und Kirchenangriff, auch gewaltthättigkeit, welche sy wider der Kirchen Fryheit veruebt auch wägen der Sündt öffentlicher ergernus und scheinbarlicher ungerechtigkeit, deren sy sich underfangen.

Nitt vermeinen wir dz einiger in abred stehn werde, dz die erkhandt-nus diser sach dem Geistlichen Gricht und Urteil nit Zustendig sye, Ja so gar wider Keiser [- damals war dies **Ferdinand III.** -] und Königen selbsten wie in den Annalibus Baronij⁴ zefinden und eben dis sowohl altte als nüwe geschichten vilfälttig erweisen. Ja wan die wälttliche Fürsez und Oberkeitten der Correction und straffen des geistlichen Hirtten nitt underworffen wären, so Könnte man sagen das sy nitt von der Schoss und Schaffstahl der Christlichen Kirchen wären.

Und weil sy von wägen der heimlichen sünden, vor dem beicht vatter ire Knie biegen, sollen sy äbenmässig in öffentlichen ergernussen den Päbstlichen Prelatten sich underwärfen. Gezimbt sich derowägen das ... [Landammann und Landrat] von Schwytz uff ernenten tag vor

uns als Päpstlichem Abgesandten erscheinen und sich rächtvertigen wan sy als guotte Catholische Christen Ze läben und Zesterben begären [- Schwyz aber weigerte sich, mit dem Nuntius zu verhandeln -]<sup>5</sup>. im widrigen faal bezügen wir hiemitt vor EE. DD HH. dz wir nach verflussnem bescheidts tag, wider sy als schender der Kirchenfryheitten mitt anlegung geistlicher straffen verfahren werden als mit ordenlichen mittlen so in Christenlicher Kirchen von aller Zeit har im brauch gewäsen [- doch sollte es dann doch nicht dazu kommen, da sich Schwyz und Einsiedeln 1642 grundsätzlich einigten, aber erst 1645 eine endgültige Vereinbarung trafen -]<sup>6</sup>.

Und wan dan die von Schwytz dise unsere Excommunication und baan mitt einiger unbild oder schmach anzetasten sich werden vermässen, wöllen wir sy der Heiligen Sacramenten der Kirchen berauben, und den vätteren Cappucineren in bevelch gäben das sy von Schwytz [aus dem Kapuzinerkloster] usziechen, auch den übrigen Priesteren ufferlegen, das sy aldortten nit meer celebrieren und mäss läsen Sonder die Von Schwytz sollen von aller Christgläubigen Gemeinden abgeschnitten s[yn.]<sup>7</sup>

Derowägen wir die DD. HH ersuochen und instendig bitten das sye irem versprächen gemäss uff der Tagleistung [der VI kath. Orte - VII ausg. SZ - vom 21. bis 23. August 1640] irer Bapst. h[eilig]keit Zu Lucern<sup>8</sup> erteiltt, ire abgesandten nacher Schwytz abvertigen wollen [- eine solche Gesandtschaft der VIII kath. Orte - IX ausg. SZ -, an der auch Beat II. Zurlauben teilnahm, sollte dann aber erst im November 1641 zustande kommen -]<sup>9</sup> mitt bezügen, dz ir in allem faal der uff ir haals kommen Excommunication, gägen der Heiligen Muotter der Cristenlichen Kirchen eüch gehorsamblich einstellen wöllett. Villichter wirdt der herren Orten ansähen ettlicher halstarigkeit welche meer us des gemüetts unordenlichem antrib geleittet werden, umb was vürziechen, und werden die bessere ein hertz gewünnen welcher wie wir verstendigett ein genuogsamme Zahl verhanden. Wan inen nur ir meinung mitt fryheit vürzebringen vergondt wirtt.

Und werden ir entlich durch dise abvertigung irer Eerengesandten alls mit einem läbendigen beweiss, die Gotts forcht Üwer nation auch Eerenttpietung gägen dem Heiligen Appostolischen Stuol unserem Heiligsten Vatter bezügen ...".

- 1) s. EA V 2, 1206 (Nr. 953). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1210 nnn sowie Zurlaubiana AH 133/50 spez. auch Anm. 4 und AH 122/112
- 3) Die beiden vorausgehenden Wörter sind z.T. zerstört.
- 4) Gemeint ist das Werk des Kirchenhistorikers César **Baronius**: *Annales ecclesiastici ...* (Mainz 1599). Für das Weitere s. Zurlaubiana AH 84/13 Anm. 3. Das Werk selbst findet sich unter der Sign. BQ 505 noch heute in der Zurlaubiana.

- 5) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 43    6) s. ebenda 46f.  
 7) Wort teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt  
 8) s. Zurlaubiana AH 102/35            9) s. ebenda AH 133/82

---

Wohl Übersetzung aus dem Italienischen  
 AH 133, 207-208 - Blatt 208<sup>v</sup> leer

## 94

1660 Dezember 22.

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JEAN] DE LA BARDE AN DIE XIII  
 ORTE

---

"Jch übermache Uch ein schryben Von dem khonig [Ludwig XIV.] uss welchem Jer ersächen werdendt dass Jr Mt mier anbefolchen dass ich euch behendigkhlich by Jro einfinden solle, die sach welche sy üch erklärt wurdt üch die guote meynung Und intention Zuo erkhenen geben, die sy hat, Über alless dass wass by ernuwerung der Pundtnuss versprochen Sy würdt üch auch Ursach geben Zuoglauben, dass sy selbigem glycherwyss und manier Zuo sollemniesieren begäre [- die Bundesbeschwörung fand dann aber erst Ende 1663 in Paris statt -]<sup>1</sup>, wye es Von den khonigen Jren Vorfahren gebrucht worden, Also dass Jer so woll über dass memorial, welches Jer mier An der letsten badischen Zusammenkhunft [d.h. an der am 4. Juli 1660 begonnenen Jahrrechnung<sup>2</sup>] Zuogestellt<sup>3</sup> alss auch dass schryben welches die loblichen Cath. Ohrt Von Jrer letsten Versamlung [d.h. der Tagsatzung der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen vom 25. bis 27. Oktober 1660] Zuo Luzern<sup>4</sup> mier [bezüglich der ausstehenden Pensionen] zuogethon<sup>5</sup> alle billiche satisfaction empfachen werdendt. Jer hochgeachte herren khönnen üch auch Versicheren dass wan Jch by Jrer Mt syn würdt<sup>6</sup>, die hand anleggen undt khein flyss noch sorg underlassen wurdt, uff dass Jer vom khonig alles dass contentement, welches Jer Von billigkeit wegen erwarten Konnendt empfachend und habend, Jnmitelst wyl es dass Ansächen hat dass ich nit widerkheren und Jn dise Landt khommen werde [- dieser wirkte dann aber nochmals vom 16. Oktober 1661 bis 10. Dezember 1663 in der Eigenschaft als a.o. Ambassador in den eidg. Orten -]<sup>7</sup>, Nimb Jch durch diss schryben Urlaub von Üch, undt beschwere Üch glychsam dass Jer eingedenkh syendt dass Kein Königl. Ambassador im Schwytzerland Jmme Uwers wolwesen mehrers habe Zuo gemüeth gefüert undt angelegen syn Lassen, Alss Jch, und wan die mitel mier nit gemanglet uch solches mit dem wärkh Zuoerkhennen Zuo geben ... wer ist es dass Jch Jeder Zyt den willen so gross und